

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 34. Hirschberg, Sonnabend den 26. April **1856.**

Bote rc. Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin. Ihre Majestät die Königin sind am 23. April nach Dresden gereist. — Der Herr Minister-Präsident, Freiherr v. Manteuffel, ist am 23sten Vormittags wieder von Paris zu Berlin eingetroffen.

Berlin, den 22. April. Der Kaiser von Frankreich hat dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Manteuffel das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Freie Stadt Frankfurt.

Zu Frankfurt a. M. haben wieder Schlägereien zwischen baierischen, österreichischen und preußischen Soldaten stattgefunden.

Oesterreich.

Wien, den 19. April. Gestern ist der Grundstein zur Votivkirche aus Jerusalem in Wien angelangt. Er ist einer unterirdischen, im Besitz der Katholiken befindlichen Grotte am Oelberge, zunächst der Grabeskirche Mariens und des Gartens Gethsemane, entnommen.

Die politischen Flüchtlinge Dr. Füster, Dr. Goldmark und Ernst Ritter v. Violand, Koryphäen der Wiener Revolution, sind wegen Hochverraths, und Goldmark noch wegen Mitschuld an der Ermordung des Kriegs-Ministers Grafen Latour, sämmtlich zum Tode verurtheilt worden, zugleich mit Verlust der akademischen Würden, und Violand mit Verlust des Adels.

Frankreich.

Paris, den 14. April. Der heutige Moniteur theilt mit, daß der Herzog von Alba am Sonntage das goldene Vließ für den kaiserlichen Prinzen überbracht habe. — Dem Maler Dubufe soll die Anfertigung eines großen die Mitglieder des Kongresses darstellenden Gemäldes übertragen worden sein.

Paris, den 20. April. Der Constitutionel theilt aus Wien mit, daß in der Konferenz-Sitzung am 11ten die italienische Frage besprochen worden sei; Oesterreich und Frankreich hätten die fernere Okkupation gerechtfertigt.

Im Arrièze-Departement haben Landleute sich eigenmächtig in den Besitz von Aeckern, Wiesen und Waldungen gesetzt, die dem Staate gehören und deren Herausgabe oder Bezahlung verweigern. Da bereits Widerstand gegen die Gensd'armen stattgefunden, ist gerichtlich eingeschritten worden.

Spanien.

Madrid, den 18. April. Der kürzlich in seine Infantenwürde wieder eingesetzte Don Enrique hat auf sein Ansuchen den Rang als Marine-Capitain wieder erhalten, jedoch bloß als Supernumeraroffizier und ohne allen aktiven Dienst. — In der Cortessitzung am 12ten wurde ein Antrag, den Exfinanzminister Madoz zur Verantwortlichkeit zu ziehen, durch Uebergang zur Tagesordnung beseitigt. In seiner Vertheidigungsrede bemerkte Madoz, daß er bei seinem Amtsantritt nur 2300 Realen in der Staatskasse vorgefunden habe.

Italien.

Das Univers erklärt die Nachricht von der bereits erfolgten Besetzung von Pontremoli und anderer Orte Parma's durch die Oesterreicher für unbegründet.

Großbritannien und Irland.

London, den 16. April. Die Garde-Regimenter werden Mitte Mai aus der Krim in London zurück erwartet. Schon

ist die telegraphische Depesche nach Balaklawa abgegangen, welche ihnen befiehlt, sich zur Einschiffung bereit zu halten. Der Transport-Dampfer „Imperatrice" hat sämmtliche noch in England befindliche russische Kriegsgefangene und alle Schiffsmannschaften, welche wegen versuchten Blokadebruches zurückbehalten worden waren, an Bord genommen, um sie nach einem russischen Ostsee-Hafen, wahrscheinlich nach Libau, zu bringen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 16. April. Der Erbprinz Frederik Ferdinand, General à la Suite in der Armee, ist wieder in die Nummer und Gage eines General-Lieutenants eingesetzt, und wird, da zur Zeit kein Posten erledigt ist, in den er eintreten kann, bis auf weiteres zur Disposition gestellt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 11. April. Der Kaiser hat vor seiner Abreise nach Moskau den Friedensvertrag ratificirt. — Aus den drei gegenwärtig bestehenden Armeen des Westens, des Südens und der Krim werden zwei Armeen gebildet. Die erste Armee umfaßt das erste, zweite und dritte Armeecorps und hat zum Oberkommandanten den Fürsten Gortschakoff, Statthalter des Kaisers im Königreich Polen; die zweite Armee umfaßt das vierte, fünfte und sechste Armeecorps unter dem Oberkommando des General Lüders. General Kotzebue II. wird Chef des Generalstabes der ersten und General Nepokoitschitzki Chef des Generalstabes der zweiten Armee.

Petersburg, den 11. April. Der Kaiser ist gestern früh 4 Uhr glücklich in Moskau angekommen. Auf der Rückreise wird derselbe, wie es heißt, die Ostsee-Provinzen besuchen. Am Sonntage, den 6. April, fand in allen Kirchen Moskau's die Verlesung des kaiserlichen Friedens-Manifestes statt, und es wurde ein feierliches Dankgebet und Kniebeugung und Glockengeläute abgehalten. 101 Kanonenschüsse wurden abgefeuert und Abends war die Stadt erleuchtet.

Petersburg, den 21. April. Laut Tagesbefehl vom 17ten wird die Reichswehr (Opolischenie) entlassen. — Die Ausfuhr von Schaaffellen, Fleisch, Tuchen, Rindern, Pferden, Schweinen, Korn-Branntwein, Spiritus, Tauen, Stricken, Leinewand und Heu aus Rußland und Polen ist gestattet. — Der Kriegszustand ist in 17 Gouvernements und in Polen aufgehoben. — Die Admiralität hat die Anzündung sämmtlicher Leuchtthürme, sowie die Auslegung der Seezeichen, Boyen und Baaken in der Ostsee, dem finnischen und bothnischen Meerbusen und im weißen Meere befohlen.

Warschau, den 11. April. Zur Milderung der herrschenden Noth hat Fürst Gortschakoff anbefohlen, daß aus den Militärmagazinen 22,810 Maß Mehl, 18,928 Pfd. Zwieback und 1890 Maß Grütze zu ermäßigten Preisen verkauft oder leihweise ausgegeben werden.

General Lüders berichtet aus Baktschiserai, daß die Franzosen fortwährend den russischen Truppen Freundschaft und Achtung beweisen. Nach dem Abschluß des Friedens wurde die Vorpostenkette aufgelöst und am 5. April durchwateten ganze Schaaren von Franzosen die Tschernaja und kamen auf den Mackenzie-Berg zu. Die Russen nahmen sie freundlich auf und bewirtheten sie nach Möglichkeit. Viele blieben über Nacht im russischen Lager. Jetzt ist nach Uebereinkunft mit dem Oberkommandirenden der Franzosen ausgemacht worden, den Zugang zu den beiderseitigen Lagern gegen Billete zu gestatten.

Türkei.

Konstantinopel, den 7. April. Die englischen Artillerie-Trains und Belagerungsparks sind bereits eingeschifft und machen den Anfang der Rückkehr nach England. Die Franzosen werden zuerst Kinburn und Eupatoria räumen. Die ägyptische Flotte ist in den Hafen von Alexandrien eingelaufen. — Ali Pascha hat Befehl erhalten, nach London zu gehen und dem Prinzen Albert die Insignien des Medschidje-Ordens zu überreichen, welchen der Sultan dem Gemahl der Königin von England verliehen hat.

In Varna fanden drohende Manifestationen statt. 6000 Griechen wohnten der Beerdigung einer jungen Griechin bei, die, wie man sagt, von einem türkischen Pascha ermordet wurde. In der Kirche hielt ein Bulgar eine heftige Rede, in der er Gerechtigkeit forderte.

Amerika.

Walker, ein Freibeuter à la Pizarro, sucht mitten im Schachspiel Britisch-Amerikanische Interessen und den Verfassungs-Meutereien der Panama-Staaten auf eigene Faust Krieg zu machen. Der Freistaat Costa Rica hat dem Freistaate Nicaragua den Krieg erklärt und Walker hat mit 1500 M. einen Einfall in letzteren Staat gemacht, vorgebend, die democratische Partei desselben habe ihn eingeladen, sich ihrer Sache anzunehmen.

Asien.

Der Schach von Persien hat eine Armee nach Herat gesendet, um die Ordnung in Khorossan aufrecht zu erhalten und die Provinzen gegen den Feind zu vertheidigen.

Die Stadt Canton und die Provinz sind der Schauplatz barbarischer Scenen gewesen. Die Umgegend von Canton zeigt fast nur verheerte und abgebrannte Ortschaften und auf dem Wasser des Flusses erblickt man schwimmende Massen von Leichen. In Canton allein haben die Mandarine über 100,000 Köpfe abschlagen lassen. Der aufgefangene Führer einer Rebellenbande wurde dadurch hingerichtet, daß man ihm 148 Messerstiche versetzte und nach jedem Stich fand eine Pause statt, während welcher man ungelöschten Kalk in die Wunde brachte. Er soll bis zum letzten Stich gelebt haben, der ihm das Herz entzweischnitt. Die Stadt ist mit Armen überschwemmt, die aus Mangel an Hilfe auf der Straße liegen bleiben und umkommen. Das Elend ist unbeschreiblich.

Afrika.

Man schreibt von St. Louis am Senegal, daß die französische Expedition unter dem Gouverneur Faydherbe am Oberflusse 60 Lieues von St. Louis am Ufer der Mauren landete. Sie drang etwa 20 Stunden weit ins Land hinein und kam nach einem Marsche von 100 Stunden wieder zurück, 2000 Stück Vieh u. s. w. mit sich führend. Die Fruchtbarkeit dieser von Wäldern, Flüssen und Seen durchschnittenen Ebenen setzte die Expeditionskolonne in Erstaunen.

Tages-Begebenheiten.

Zu Köln wurde am 18. April Abends der Geh. Ober-Justizrath und Präsident der dasigen Armen-Verwaltung Berghaus von einem ehemaligen Polizei-Sergeanten Urban, welcher von ihm die Verfügung seiner sofortigen Aufnahme in das Hospital verlangte, aber mit seinem Begehren an die Armen-Verwaltung verwiesen wurde, durch einen Dolchstoß in die Brust erheblich verwundet. — Der Thäter ist, in Folge der Verletzungen, die er sich selbst nach dem Mordanfall beigebracht, in der Nacht vom 21. April verschieden. — Der Zustand des Geh. Justizraths Berghaus ist der Besserung nahe.

Berlin, den 20. April. Der Lithograph Ziegert aus Brieg, welcher hier vor einiger Zeit bei der Verausgabung falscher Kassenanweisungen festgenommen worden war, ist am 18ten wegen Münzfälschung zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Er gab als Motiv seiner That Noth an, weil er wegen seiner früheren Verurtheilung nirgends habe Arbeit bekommen können.

Zu Krefeld stürzte in der Nacht vom 16. zum 17. April um $12^{1}/_{2}$ Uhr in einer Straße hinter der neuen katholischen Kirche ein Hintergebäude von drei Etagen, welches von 27 Personen bewohnt war, wie ein Kartenhaus zusammen. Von 9 Personen der untern Etage blieben 2 todt und 7 sind derartig zusammengequetscht und verstümmelt, daß an ein Aufkommen Eines oder des Andern nicht zu denken ist. Aus der mittlern oder obern Etage sind ebenfalls 7 Personen schwer beschädigt. Nur Bewohner der obern Etage sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

Zu Duisburg erschoß am 14. April auf der Zeche „Anna“ der Material-Verwalter den Direktor Diergardt. Beide waren in einen Wortwechsel gerathen — in der Aufregung ergreift der Verwalter eine doppelläufige Flinte, legt an und trifft den unglücklichen Direktor mit zwei Kugeln; eine war in die Seite gedrungen, eine zweite hatte die Brust durchbohrt. Der Verwalter wurde sofort von der herbeigeholten Polizei, ohne Widerstand zu leisten, oder einen Fluchtversuch zu machen, verhaftet.

Kürzlich starb im Stadt-Lazareth zu Danzig ein Bürger an der Tollwuth und Wasserscheu in Folge eines Katzenbisses. Dieser Fall ist um so trauriger, als er nicht allein dasteht, sondern innerhalb der letzten sechs Monate der dritte oder vierte derartige Fall ist.

Speyer, den 13. April. In der vergangenen Nacht wurde im hiesigen Dome ein Einbruch verübt. Die Diebe raubten vom Muttergottesaltare sechs versilberte Leuchter, werthvolle Altartücher mit Spitzen und einen rothen Fußteppich. Die ganz silberne Ampel, welche weit über 1000 Fl. inneren Werth hat, hatten sie gleichfalls schon abgeschnitten, sie brachten sie jedoch nicht fort. Die Tabernakel wurden nicht erbrochen, also auch nichts aus ihnen entwendet.

In Pesth steht ein Giftmischer vor Gericht, der in der Zeit von 1830 bis 1845 sieben Personen, seine Schwägerin, seine erste Frau, deren beide Brüder, ein Stubenmädchen, seine zweite Frau und deren Bruder durch Gift umgebracht hat. Als Edelmann wurde er nicht verhaftet und entfernte sich. Er lebte an verschiedenen Orten Oesterreichs eingezogen und unbekannt. Als nach der Revolution sein verwahrloster Prozeß wieder vorgenommen wurde, entfloh er nach Paris, wurde jedoch auf Requisition daselbst arretirt und 1854 nach Pesth gebracht. Trotz aller schlagenden Beweise leugnet er alle Verbrechen keck ab.

Miszelle.

Zu Pesth wird eine Kuh gezeigt, welche 18 Centner im Gewicht hat. — Zu Schemnitz starb vor Kurzem ein Mann von wunderbarer menschlicher Korpulenz; er wog 380 Pfund; als Maaßstab, welche Verzehrungsfähigkeit ihm beiwohnte, diene, daß er täglich zu seinem gewöhnlichen Frühstück einen ganzen Schinken verzehrte.

Christine.

(Fortsetzung.)

Zweites Kapitel. — Die Flitter-Wochen.

Die junge Frau saß auf derselben Stelle, wo sie vor vierzehn Tagen ihrer Freundin die bevorstehende Vermählung mit Max de Rieux mittheilte. Ihr Mann, Max de Rieux, welcher in einer kleinen Entfernung von seiner Gattin stand, war mit dem Lesen eines voluminösen Buches beschäftigt. Seine Figur war groß und stark gebaut, jedoch schon ein wenig gebückt, sein Haar sehr kurz, seine Miene ernst und hatte einen gewissen Ausdruck tiefen Nachdenkens. Seine Erscheinung war nicht einnehmend, auf den ersten Augenblick erschien er dem Beobachter ein ganz einfacher Mann, jedoch bei näherer Bekanntschaft konnte man ihm eine freie und ungezwungene Würde in seinem Benehmen nicht absprechen.

„Kommt nicht Deine Freundin heute Dich zu besuchen?“ sagte er, indem er das Buch zumachte und sich seiner Frau näherte. Als er aber Thränen in ihren Augen bemerkte, sagte er mit Verwunderung: „Was fehlt Dir Christine? Du weinst ja!“

„Was mir fehlt?“ antwortete sie mit schwachem Lächeln, „o nichts!“

„Du mußt diesen Nachmittag ausfahren, das wird Dich zerstreuen.“

„Nein, nein,“ sagte sie; „ich habe zu nichts Lust, nachdem was mir mein Vater mitgetheilt hat.“

„Du bist wie ein Kind,“ antwortete Max mit Kälte. Die Idee Paris zu verlassen, und ein Jahr auf Reisen zu gehen, kommt Dir also so schrecklich vor?“

Christine neigte ihren Kopf, als bejahe sie damit seine Worte, und fuhr mit ihrer Hand über ihre Stirn, als wollte sie einen unangenehmen Gedanken damit verscheuchen.

„Ja, Du bist wirklich noch ein Kind,“ hob Max mit vorwurfsvoller Stimme wieder an, „ein Kind, welches stets mit allem Luxus und Glanz umgeben war, dessen kleinste Wünsche immer befriedigt worden sind; Du kennst vom Leben noch gar nichts, ausgenommen diese ruhigen und glänzenden Gewohnheiten, Du schauderst jetzt bei dem Gedanken einer Unterbrechung derselben.“

„Ich werde mich nie den Wünschen und Absichten meines Vaters entgegenstellen,“ sagte Christine mit sanfter Stimme. „Doch ist mein Herz ganz traurig, daß ich auf so lange Zeit abwesend sein soll.“

„Aber wir werden in einem Jahre nach Paris zurückkehren,“ sagte Max mit einer festen Stimme. „Weißt Du auch, Christine, daß es zuerst Deines Vaters Absicht war, Dich hier zurück zu lassen?“

„Ah! dann wäre ich hier ganz verlassen gewesen,“ sagte sie, sich verwundernd.

*

„Du würdest das Jahr hindurch in dem Kloster zugebracht haben, in welchem Du zwei Jahre vor dem Tode Deiner Mutter warst, jedoch Dein Vater wollte sich nicht von Dir trennen, und dieser Umstand bewegte ihn, sogleich meinem Wunsche nachzukommen."

„Wie so!" unterbrach ihn Christine, „war denn unsere Abreise schon vor meiner Verheirathung verabredet und bestimmt?"

„Sie wurde besprochen und bestimmt, den Tag nach meiner Ankunft in Paris."

„So!" sagte die junge Frau, „das ist sonderbar!" Und dann einen traurigen und schüchternen Blick auf ihren Gatten werfend, sagte sie mit gezwungener Stimme: „Willst Du mir nicht sagen, wohin wir gehen?"

„Du wirst es übermorgen erfahren," antwortete er mit ernster Stimme.

„Uebermorgen, sagst Du, also an dem Tage unserer Abreise, nicht eher!"

„Warum diese Traurigkeit?" rief ihr Gatte, „welchen Kummer hast Du, der Dich so betrüben könnte?"

„O ja, ich habe auch meinen Kummer und zwar sehr großen," sagte sie in einem so leisen Tone, daß es Max nicht hören konnte.

„Dein Vater und ich werden mit Dir sein," fuhr er fort. „Welches Bedauern kannst Du fühlen? Welche Furcht könntest Du haben?"

„O, keine, keine empfinde ich!" sagte sie, eingeschüchtert durch seinen vorwurfsvollen Ton.

Max blickte einen Augenblick auf das schöne junge Wesen vor ihm, das seinen Blick, so voll von Traurigkeit, auf die Erde heftete. Dann sagte er: „Christine, Du bist nur zu glücklich gewesen; die Freuden Deiner früheren Jahre werden nur dazu dienen die herben Erfahrungen, welchen Du vielleicht noch ausgesetzt sein magst, noch herber zu machen, um auf diese Art Dein Lebensglück zerstören. Du wirst nie eine entschlossene und dem Schicksal ergebene Frau sein.

„O, guter Gott!" rief Christine, mit Thränen in den Augen, „ich bin ja nur erst achtzehn Jahre alt. In meinem Alter kann man noch nicht sehr viel ausgestanden und gelitten haben."

„Wie ich in Deinem Alter war, Christine, da hatte ich schon die bittersten Erfahrungen gemacht," antwortete de Rieux mit aufgeregter Stimme; „und Gott allein weiß es, welche innere Energie und Geduld ich anwenden und opfern mußte, um die Schläge des Schicksals zu ertragen, mit welchen ich heimgesucht wurde. Weißt Du was ich noch vor zwei Jahren war? Ein armer Schaafhirte, der sich sein Brodt mit schwerer Arbeit kaum verdienen konnte, und dabei oft allen Stürmen und Unwettern in den Bergen ausgesetzt. Aber dennoch zog ich dieses freie unabhängige Leben der Bequemlichkeit vor, die ich vielleicht gehabt hätte, wenn ich bei einem vornehmen Herrn in Diensten gestanden, denn arm und verlassen wie ich war, so hatte ich doch nicht ganz meine Kindheit vergessen!"

„Ach! rief Christine, wenn mein Vater das gewußt, würde er Dich gewiß aufgesucht haben. Aber alle diese bittern Erfahrungen hatten ihr Ende als er Dich gefunden!"

„Max gab ihr darauf keine Antwort, aber, indem er seine Hand an die Stirn legte, seufzte er tief, denn diese Erinnerungen waren grausam für sein Herz.

„Wohl kann ich mich an jene schreckensvolle Nacht erinnern," hob er wieder an, „wie ich durch die brennenden Ruinen getragen wurde, nachdem die Neger unser Haus in Brand gesteckt hatten. Und meine Mutter! O, wie deutlich ist sie noch in meinem Gedächtniß! Sie hieß Christine, wie Du. Auch meines Vaters erinnerte ich mich, wie er stolz und mit strenger Miene einherging. Und ich mit aller Achtung und Respekt von den Domestiken und Sclaven behandelt, wußte und fühlte später sehr wohl, daß ich nicht geboren war, den Schafhirten in den Bergen zu spielen. Endlich erfuhr ich, daß noch eine mir verwandte Familie lebe, unter dem Namen de Razan, denn ich wurde immer Max Razan de Rieux genannt."

„Und warum kamst Du nicht gleich zu meinem Vater, nachdem Du wußtest, daß er in Paris lebe?" sagte Christine theilnehmend. „Er würde sich sehr gefreut haben, Dich zu sehen."

Max schüttelte traurig seinen Kopf und sagte mit Kälte, „das war unmöglich, denn ehe ich mich meinem Onkel vorstellen konnte, war es nöthig, daß ich ordentlich französisch sprechen lernte. Ich verstand kaum zu lesen, und war deßhalb gezwungen erst einige Bildung zu erlangen."

„Ist es möglich?" rief Christine in Erstaunen.

„Ja, Christine, so war es in der That. Ich ging daher auf zwölf Monate in ein Seminar in dem südlichen Frankreich, wo ein Mann in meinen Jahren nur eine richtige Schule genießen kann. Auch hatte Dein Vater noch eine andere Absicht mit mir, er wollte nämlich, daß ich Geistlicher werden sollte."

„Ach!, dazu warst Du nicht geeignet, und es war auch nicht Dein Wunsch ein solcher zu werden?" sagte Christine mehr und mehr erstaunt.

„Nein," erwiederte ihr Gatte, „aus diesem Grunde kam ich hierher. Auch wirst Du mit der Zeit erfahren, Christine, warum ich hier blieb, und aus welchem Grunde Dein Vater mir die Hand seiner einzigen Tochter gab, mir einem armen Verwandten, so lange vergessen und verlassen."

„Also hat mein Vater streng gegen Dich gehandelt?" unterbrach ihn Christine.

„Nein, keineswegs, grade das Gegentheil," erwiederte Max, Du hast mich nur unrecht verstanden. Und ich habe nur einen Wunsch und der ist, daß ich ihm eines Tages alle seine mir bewiesene Güte belohnen kann.

Bei diesen Worten stand er von seinem Sitze auf, ging einigemal, in tiefes Stillschweigen versunken, im Zimmer auf und nieder, und sich dann seiner Frau wieder nähernd, sagte er zu ihr in beinahe strengem Tone: „Christine ich muß Dich bitten, nicht zu viel über das nachzudenken, was um Dich herum vorgeht, ehe wir abreisen; überlasse Du uns allein die Sorge davon und hoffe auf das Beste, Dein Vater würde sich sehr betrüben, wenn er Dich traurig oder unschlüssig sehen sollte."

Nachdem Max das Zimmer verlassen, sank die junge Frau in ihren Sitz zurück, und rief mit gefalteten Händen, die Augen jen Himmel gerichtet: „Was hat das alles zu bedeuten? großer Gott!" flüsterte sie; „sie glauben wohl, daß ich nicht weiß was das alles heißen soll!"

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches.

Von der Königlichen Regierung wurden bestätigt:
Die anderweit erfolgte Wahl der Kaufleute Vogt und Scheller und die Wahl des Banquiers Schlesinger zu Rathsherren der Stadt Hirschberg.

Jubel-Kalender.

26. April 1831. Russisch-polnisches Treffen bei Minsk (Pahlen I. gegen Uminski). Rückzug der Polen nach Dembi-Weliki.

26. April 1556. Valentin Friedland, gewöhnlich nach seinem Geburtsorte Trotzendorf genannt, stirbt zu Liegnitz. Dieser unstreitig berühmteste Schulmann seiner Zeit war 1490 in Trotzendorf, unweit Görlitz, geboren, studirte in Leipzig, kam 1515 als Lehrer nach Görlitz, legte 1518 sein Amt nieder, um in Wittenberg unter Luther und Melanchthon weiter zu studiren, ward 1523 Rektor der Goldberger Schule, ging 1529 nach Liegnitz und von da nach Wittenberg, übernahm aber 1531 das Rektorat in Goldberg nochmals, und brachte die Schule in solchen Flor, daß aus allen Theilen Deutschlands, aus Polen, Ungarn u. a. L. Schüler nach Goldberg strömten und ihre Zahl oft über 1000 betrug. Als 2 Jahre vor seinem Tode das Schul-Gebäude in Goldberg bei einem fast die ganze Stadt vernichtenden Brande ein Raub der Flammen wurde, siedelte er mit der Schule nach Liegnitz über, wo er auch starb. Die Geschichte dieses originellen, bedeutenden Pädagogen ist höchst interessant. Ausführliches über denselben bietet die Schrift von Pinzger: Valentin Friedland, genannt Trotzendorf. Hirschberg 1825.

27. April 1831. Tod des Königs von Sardinien, Karl Felix, zu Turin. Sein Nachfolger war der Prinz von Savoyen-Carignan, Karl Albert. — Dwernicki flüchtet sich mit seinem Corps auf das österreichische Gebiet bei Lysiczince in Galizien. Laskareff folgt ihm.

27. April 1806. Die preußischen Häfen der Ostsee von den Schweden blokirt.

29. April 1806. Tod des berühmten Landschaftsmalers Philipp Hackert zu Florenz. Geboren 1737 zu Prenzlau.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

2563. Die am 23. April früh 2¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Dorothea geb. Schick, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Moritz Cohn.

Hirschberg, den 24. April 1856.

2579.

Todesfall-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr verschied, nach vierwöchentlichen schweren Leiden, unsere geliebte Tochter und Enkeltochter, Auguste, in einem Alter von 3 Jahren und 8 Monaten. Dies zeigen wir tiefbetrübt theilnehmenden Verwandten und Freunden nah und fern hiermit ergebenst an.

Der Kampf ist aus, sie ist bereits hinüber —
O Wort, das schneidend unser Herz durchdrang,
Noch tönest du, noch klagen unsre Lieder,
Daß Du so früh des Todes Kelch schon trankst.
So ruhe sanft, schlaf wohl im kühlen Schooß der Erden,
Genieß das Glück, das Dir Dein Heiland gab;
Bald werden wir mit Dir vereinigt werden,
Und dann, Auguste, trennt nicht mehr das Grab.

Steinseiffen und Herischdorf, den 23. April 1856.

Carl Finger, Bauergutsbesitzer, } als trauernde
Rosina Finger, geb. Gebauer, } Eltern.
Beate Gebauer, geb. Latzke, als schmerzlich betrübte Großmutter.

2545

Stimme aus dem Jenseits.

Gute Eltern! stillet Eure heißen Thränen,
Und Du, vielgeliebte Schwester! weine nicht!
Sagt's nicht Euer Glaube, Eures Herzens Sehnen:
Todt sei nur mein ird'scher Leib, die Seele nicht?"
Ach, Ihr Theuern! blickt mit wieder frohem Herzen
Voll Ergebung zu des ew'gen Vaters Höh'n.
Seht, hier giebt's nicht Klagen mehr, noch bange Schmerzen,
Christus lehrt': „Es giebt ein frohes Wiedersehn!"
Habet Dank für Eure treue Lieb' und Sorgen!
Oben lohne der allgüt'ge Gott sie Euch!
Lebet glücklich, bis Ihr einst an jenem Morgen
Zu mir kommt in's schöne, seel'ge Himmelreich!

2544.

Nachruf

am Jahrestage des schmerzlichen Hinscheidens meiner innigstgeliebten Gattin

Johanne Charlotte Lips geb. Klos.

Sie starb am 26. April 1855, im jugendlichen Alter von 26 Jahren, 6 Monaten und 29 Tagen.

Gewidmet von dem tiefbetrübten hinterbliebenen Gatten, Freibauergutsbesitzer Christ. Gottfried Lips in Pilgramsdorf.

Theure Gattin! ach Dein Scheiden
Hat mein Herz mit Gram erfüllt!
Ach, ein Jahr schon mußt ich meiden
Schmerzlich Dein geliebtes Bild.
Nirgends habe ich gefunden
Balsam für die Trennungswunden.

In dem Bund der kurzen Ehe
Warst Du meines Herzens Zier!
Ach, Du theiltest Freud' und Wehe
Voller Liebe stets mit mir.
Du beglücktest schon hinieden
Mich mit seel'gem Himmelsfrieden.

In der Liebe heil'gem Glühen
Füllte Wonne uns're Brust!
Lieblich sahen wir erblühen
Unser Kind. O welche Lust!
Himmlisch seeliges Entzücken
Strahlte dann aus unsern Blicken! —

Aber ach! die süßen Bande
Lös'te auf der Tod geschwind.
Du gingst ein zum Heimathslande;
Einsam weint mit mir Dein Kind.
Trauernd wir Dein Grab umstehen
Bis zum seel'gen Wiedersehen.

2553. **Wehmüthige Erinnerung**
am Jahrestage des Todes
unserer einzigen unvergeßlichen Tochter, der frühvollendeten
Frau Zimmermeister

Amalie Ernestine Seibt, geb. Hölzel,

gestorben am 27. April 1855 in dem blühenden Alter von
25 Jahren 5 Monaten und 5 Tagen,
als Denkmal der Liebe geweiht von den trauernden Eltern:
Johann Gottfried Hölzel und Frau.

Lauban, den 27. April 1856.

Mögen Tage, Monden, Jahre schwinden
Und verrinnen in dem Strom der Zeit:
So bleibt doch in unsern wunden Herzen
Fort und fort der Schmerz, das herbe Leid,
Ob der Theuren, die von uns geschieden,
Eingegangen zu des Grabes Frieden.

Ueber Deinen Hügel hin entschwunden
Schon ein Jahr im raschen, schnellen Flug.
In der Blüthe Deiner Lebensjahre
Dir die ernste Trennungsstunde schlug.
Von dem Gatten und dem Zwillingspaare
Scheidend, sankst Du auf die Todtenbahre.

Die erblühten Erdenfreuden welkten
Auf dem kurzen Ehepfad am Ziel
Deines Lebens, das im Wochenbette
Endete im Mutter=Hochgefühl.
Ach! so früh rief Dich der Tod von hinnen
Und das Eheglück schwand im Beginnen.

Heiße Zähren weinte unsre Liebe
An des frühen, stillen Grabes Rand
Der verblichnen Tochter, die im Leben
Liebe eng' und innig uns verband.
Dich auch noch im Tode heiß wir lieben,
Trennungsschmerzen unser Herz betrüben.

Dein Bild lebet fort in unsrer Seele,
Dein Andenken unvergeßlich ist.
Dich, Verklärte, und im Engelsbilde
Das Zwillingspaar, das nachgefolgt Dir ist,
Werden wir dort finden, wiedersehen,
Wo des Friedens Palmen uns umwehen!

Wir erheben von der Gräber Hügeln
Unsern Thränenblick zur höhern Welt,
Und was dunkel uns im Erdenleben,
Wird uns einst im Lichte dort erhellt.
Dieser Trost stillt unsre Seufzer, Thränen,
Und hebt himmelwärts des Herzens Sehnen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 27. April bis 3. Mai 1856).

Am Sonntage Rogate: Hauptpredigt u. Wochen=Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.
Am Himmelfahrtstage.
Hauptpredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. Den 20. April. Wittwer Karl Wilhelm Dittmann, Häusler und Weber in Straupitz, mit Johanne Beate Grundmann aus Maiwaldau.

Warmbrunn. Den 7. April. Der Schneidermeister Friedrich Herrmann Vater aus Arnsdorf, mit Ernestine Gößner. — Den 13. Der Schlosserges. Friedrich Hempel, mit Ernestine Järschke. — Den 14. Der Kutscher Karl Schaal, mit Christiane Körner.

Geboren.

Hirschberg. Den 19. März. Frau Lohgerber=Meister Hertzog e. S., Friedrich Ludwig Hermann. — Grunau. Den 12. April. Frau Häusler Werner e. S., Karl Wilhelm.

Probsthain. Den 24. März. Frau Schauspiel=Direktor Aster, e. T., Adolphine Agnes.

Schönau. Den 19. März. Frau Häusler Schneider in Alt=Schönau, e. T., welche am 29. März starb. — Den 20. Frau Inw. Höhne das., e. S., Karl Heinrich. — Den 23. Frau Mühlenbesitzer Helfer, e. T., Alwine Elisabet.

Gestorben.

Hirschberg. Den 16. April. Ernst Heinrich, Sohn des Tagearb. Grimmert, 12 J. 5 M. 16 T. — D. 18. Gotthelf Christian Hübner, Tagearb., 72 J. 6 M. 6 T. — D. 19. Jgfr. Christiane Rosine, hinterl. Tochter des verst. Tagearb. Nixdorf, 58 J. 3 M. 23 T. — D. 23. Karl Binner, Schuhmacher, 74 J. — Grunau. D. 16. Maria Rosina, geb. Schneider, Ehefrau des Häusler u. Böttcher Tuschke, 64 J. 6 M. 24 T. — D. 19. August Wilhelm, Sohn des Häusler Frömberg, 7 J. 8 M. — Kunnersdorf. D. 20. Ehrenfried Baumert, 67 J. 6 M. 10 T. — Straupitz. D. 21. Johanne Friederike, geb. Exner, Ehefrau des Häusler Rinke, 58 J. 8 M. 3 T.

Warmbrunn. Den 4. April. Jggs. Ernst Heinrich Traugott Höckel, Kunst= u. Ziergärtner hierselbst, ältester Sohn des Freigutsbes., Gerichtsgeschw. u. Kirchen= u. Schulvorst. Herrn Gottlieb Höckel in Herischdorf, 20 J. 6 M. 15 T. — Den 17. April. Der Gürtlermeister Karl Thielsch, 71 J. 9 M. 21 T. — Den 19. Der Hausbes. und Schneidermstr. Gottlieb Artelt, 50 J.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. Den 10. April. Anna Rosine geb. Wehner, Wittwe des weil. Weber Nehrig, 85 J. 11 M. 13 T.

Goldberg. Den 6. April. Hr. Daniel Feige, Tuchfabrik., 82 J. 8 M. 27 T. — Den 12. Verwittw. Frau Tuchfabrik. Johanne Eleonore Kühnast, geb. Kien, 80 J. 5 M. 11 T.

Wegen Mangel an Raum folgen d. fehlend. Kirch.=N. später.

2226. **Bade=Eröffnung.**

Das Mineral=Bad zu Hirschberg in Schlesien wird den 20. Mai eröffnet. Wohnungen für Kurgäste, sind in der Bade=Anstalt zu bekommen, so wie auch auf portofreie Anfragen Auskunft über die Bestandtheile und Wirkung der Quellen, gern ertheilt wird.

Die Bade=Verwaltung.
Hirschberg, den 8. April 1856.

Zur Nachricht für Steinbrecher.

Das Inserat des ꝛc. Ludwig zu Martinsschacht bei Schwientochlowitz, Kr. Beuthen in Ober=Schlesien, (Steinbrecher=Gesuch,) beruht wahrscheinlich auf einer Mystification. Ein von uns dorthin gesandter Brief ist mit der ortsgerichtlich beglaubigten Bemerkung des dortigen Briefträger zurückgekommen, daß sich ein solcher A. Ludwig nicht dort befinde, und warnen wir hierdurch Steinbrecher, die etwa auf obige Annonce reflectiren sollten, sich dorthin zu begeben, da sie möglicherweise ihre Reise umsonst gemacht haben dürften. Die Redaction des Boten.

2459. **Sparkasse zu Hirschberg.**

Bekanntmachung.

Die hohe Direction der Provinzial-Hilfskasse für Schlesien zu Breslau hat die Hälfte ihrer Zinsen-Ueberschüsse aus dem Geschäftsjahre 1854 bekanntlich vor ganz kurzem an beharrliche Sparer in einem sehr reichlichen Maße vertheilt, und beabsichtiget die Verbreitung einer gleichen Wohlthat schon jetzt wieder, aus den Zinsen-Ueberschüssen ihrer Geschäfte des Jahres 1855.

Alle diejenigen Interessenten der hiesigen Sparkasse, welche

1., dem Stande der Handwerksmeister ohne Gesellen,
der Handwerksgesellen oder Lehrlinge,
der sonstigen nicht selbstständigen Handwerks-Arbeiter,
der Fabrik- oder Bergwerks-Arbeiter,
der Tagelöhner oder
der Dienstboten — angehören — welche

2., ihr Sparkassenconto während der letzten drei Jahre nicht durch Entnahme von Kapital oder Zinsen verringert haben und welche

3., nicht wegen notorischer Wohlhabenheit, oder sittlicher Unwürdigkeit ausgeschlossen werden müssen

und an der wahrscheinlich zu vertheilenden Prämie Antheil zu haben wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich zur Vermerkung ihrer Anträge mit den betreffenden Sparkassenbüchern versehen

bis zum 15. Mai dieses Jahres

bei dem Buchhalter der Sparkasse, Kaufmann Kirstein in Hirschberg zu melden.

Hirschberg den 18. April 1856.

Die Verwaltung der Sparkasse.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2519. **Bekanntmachung.**

Vom 1. Mai d. J. ab wird das Porto für Sendungen unter Kreuz- oder Streifband, welche bei einer Preußischen Post-Anstalt aufgegeben werden und nach einer anderen Preußischen Post-Anstalt bestimmt sind, ohne Unterschied der Entfernung, von 6 Silberpfennigen auf 4 Silberpfennige pro Zollloth excl. ermäßigt. Bedingung ist jedoch nach wie vor, daß die Sendungen den Bestimmungen im §. 10 des Reglements zu dem Gesetze über das Postwesen entsprechen, und daß sie gleich bei der Aufgabe frankirt werden.

Zur Erleichterung der Francatur sind Freimarken zu 4 Pfennigen (auf weißem Papier mit hellgrünem Druck) angefertigt worden, welche vom gedachten Tage ab bei den Postanstalten käuflich zu erhalten sein werden.

Bezüglich des Debits und der Anwendung dieser Marken gelten dieselben Bestimmungen, wie hinsichtlich der bereits vorhandenen Marken.

Der Satz von 4 Pfennigen findet vom 1. Mai d. J. ab auch für die Kreuz- oder Streifband-Sendungen nach anderen Staaten des Post-Vereines Anwendung, und können bei Sendungen dieser Art die neuen Marken ebenfalls benutzt werden.

Berlin den 11. April 1856.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

2529 **Bekanntmachung.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß die zum Zweck der Unterdrückung der Bettelei und einer genaueren Aufsicht über die Armen angebahnte erweiterte Organisation unsers Armenwesens mit dem künftigen Monat in's Leben tritt, und fordern auf das Dringendste auf, keinem Bettelnden direkte Gaben zu verabreichen, sondern die Bedürftigen der Armendirektion zuzuweisen. Wir werden mit großer Strenge jeden betroffenen Bettler zur Bestrafung ziehen, auswärtige aber auf Kosten ihrer Angehörigkeits-Gemeinden in ihre Heimath schaffen.

Noch im Laufe dieses Monats wird die Einsammlung der für diese Zwecke gezeichneten Beiträge durch einen Armendiener erfolgen.

Hirschberg, den 10. April 1856.

Der Magistrat.

2566. **Freiwilliger Verkauf.**

Das dorfgerichtlich auf 600 Thlr. abgeschätzte August Maidornsche Nachlaßhaus, No. 4 zu Nieder-Berbisdorf, soll auf

den 9. Juni c., Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 6 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Vietsch allhier im Sessionszimmer II. freiwillig subhastirt werden.

Hirschberg den 14. April 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2581. Dienstag den 29. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr, soll auf dem Hausberge eine Parthie starkes Reißig an den Meistbietenden verkauft werden.

Hirschberg den 24. April 1856.

Die Gartenanlagen-Deputation.

580. Montag den 28. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr, soll eine Partbie Reißig, Stock- und Scheitholz auf dem Pflanzberge an den Meistbietenden verkauft werden.
Hirschberg den 24. April 1856.
Die Gartenanlagen-Deputation.

2541. **Freiwilliger Verkauf.**
Königliches Kreisgericht zu Landeshut.
Die den Erben des verstorbenen Freihäuslers Johann Gottfried Hampel gehörige sub No. 7 zu Seidlitzau belegene Besitzung, abgeschätzt auf 300 rtl., und zwei Parzellen aus dem Buschvorwerke zu Hartmannsdorf, im Flächeninhalte von zusammen circa 2½ Morgen, abgeschätzt auf 116 rtl., zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxen, sollen
den 30. Mai 1856, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Röver hier in dem Parteienzimmer an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

2166. **Bekanntmachung.**
Der zur Verpachtung der Herrschaftlichen Brau- und Brennerei nebst Gastwirthschaft zu Wernersdorf, Bolkenhainer Kreises, an der Landeshut-Hirschberger Chaussee belegen, am 28. v. Mts. angestandene Termin hat ein genügendes Resultat nicht ergeben, daher zu gleichem Zweck ein neuer Termin auf
Freitag den 9. Mai 1856, Vormittags 11 Uhr,
in der Wirthschafts-Canzlei zu Wernersdorf angesetzt worden ist, wozu Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.
Es wird anheimgestellt, auch schon vor diesem Termin, Pachtofferten entweder in Wernersdorf, oder in der Wirthschafts-Canzlei zu Fürstenstein abzugeben, woselbst auch die Pachtbedingungen jederzeit eingesehen werden können.
Die Fürstliche Oekonomie-Direction.

Auktion.
2479. **Bekanntmachung.**
Mittwoch den 30. April c., Vormittags 10 Uhr, soll das lebende und todte Inventarium des Weskeschen Bauerguts Nr. 60 in Krobsdorf, bestehend aus 2 Pferden, 5 Kühen, 2 Kalben, einem großen Zugochsen, 4 Wagen, 5 Schlitten, und allerhand Haus- und Ackergeräthschaften, sowie circa 80 Fuder Stalldünger, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

2557. **Auktion!**
Umzugshalber sollen Sonnabend den 3. Mai c., von Vormittags 9 Uhr ab, diverse Damenputz-Artikel, als: fertig garnirte, ganz moderne Damenhüte, Hauben, Coiffüren, Bänder, Blumen, Handschuhe und einige seidene Stoffe, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden in der J. Tschanter'schen Damenputzhandlung zu Goldberg,
Reiflerstraße 147/48, 2 Stiegen hoch.

2516. **Auktion.**
Zufolge gerichtlichen Auftrages werde ich auf den 5. Mai c. von Vormittag 9 Uhr ab in dem Handelsmann Elgerschen Hause No. 45 zu Wigandsthal den Mobiliar-Nachlaß desselben, bestehend in Hausgeräthe, Kleider und Betten, durch Auktion verkaufen.
Meffersdorf, den 21. April 1856. Pelz,
Kreisgerichts-Secretair.

2493. **Verpachtungs-Anzeige.**
Für die kommende Bade-Saison zu Salzbrunn ist ein seit vielen Jahren mit Vortheil betriebenes Bücher- und Zeitungs-Geschäft zu verpachten. Die näheren Bedingungen sind auf portofreie Briefe unter der Adresse H. G. B. zu Drebkau bei Spremberg zu erfahren.

2449. **Mühlsteinbruch-Verpachtung.**
Die beiden Dominial-Mühlsteinbrüche zu Neuland sollen Mittwoch den 30. April, Vormittag 10 Uhr, in hiesiger Amts-Kanzlei auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden und wird die Auswahl des Pächters unter den Meistbietenden vorbehalten.
Neuland, den 15. April 1856. Plathner.

2539. **Verpachtungs-Anzeige.**
Meine hierselbst gut eingerichtete, seit länger als 50 Jahren mit gutem Erfolge betriebene Krämerei, mitten in einem großen Dorfe und nahe an der Kirche belegen, ist zum 1. Juni dieses Jahres, oder auch sofort bald zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Schneidermeister Hrn. Scharff auf dem Königl. Kammergut bei Pilgramsdorf, Kreis Goldberg.

Ein Rittergut in Nieder-Schlesien,
von circa 2000 Morgen, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu pachten. Pächter, die über 12- bis 15,000 Rthlr. disponiren können, erfahren das Nähere post rest. Groß-Glogau sub S. S. [2521.]

2512. **Danksagung**
allen denen Wohllöbl. Stadt- und Landgemeinden, welche bei dem am 14. April früh in der Gemeinde Querbach entstandenen Feuer mit ihren Spritzen und Löschgeräthschaften zur Hülfe herbeieilten, als nämlich: Greiffenberg, Friedeberg, Greiffenstein, Gebhardsdorf, Renndorf, Mühlseiffen, Birkicht, Birngrütz, Blumendorf, Kunzendorf, Rabishau und Giehren. Möge der allgütige Gott sie Alle vor solchem Unglück bewahren und in erfreulicherer Weise der verunglückten Gemeinde Gelegenheit geben, ihre Erkenntlichkeit an den Tag zu legen.
Die Ortsgerichte.
Auch fühlt sich zu Dank verpflichtet der Bauer Greth Nr. 21 für die ihm geleistete Hülfe allen Denen, welche ihm in der großen Gefahr beigestanden, um seine Habe zu retten, besonders den Zimmerleuten Brüder Elger aus Rabishau, welche wesentlich beigetragen um noch größeres Unglück zu verhüten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1948. **Bleichwaaren**
besorgt auf gute Natur-Rasenbleiche
Emil Geißler in Goldberg.

(Nebst Beilage.)

2594.

Avis!

Da ich mich von meinem Compagnon, Herrn R. Böhm, getrennt, so zeige hiermit ergebenst an, daß Zahlungen unserer außenstehenden Forderungen nur rechtsgiltig an mich geschehen können. Dies zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten.

Zugleich bitte ich: das mir seit einer so langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen sowohl bei allen vorkommenden Bauten, als sonstigem Bedarf von Klempner-Waaren auch ferner angedeihen zu lassen. Ich werde dasselbe gewiß mit Beihülfe meines Neffen, Gustav Heyn, durch prompte und beste Ausführung, so wie durch Billigkeit zu würdigen wissen.

Hirschberg, Langgasse. **Ernst Hayn**, Klempnermeister.

Die Neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft,

die größte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland: **ihre Versicherungssumme betrug im vorigen Jahre über 30 Millionen Thaler**, wird auch in diesem Jahre die Versicherung von Feldfrüchten gegen Einziehung der bekannten **billigen** und **festen** Prämien **ohne alle Nachzahlung** übernehmen. Mit den hierzu nöthigen Formularen empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen ergebenst **Emil Schmeisser**, Reiflerstraße No. 114/115,

Goldberg. als Agent der neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.

2591.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an: daß ich Sonntag den 27. April am Markt im goldenen Engel hierselbst eine

Spezerei-, Material-, Taback-, Cigarren- und Farbe-Waaren-Handlung

eröffnen werde. Indem ich stets bemüht sein werde, das mir zu schenkende Vertrauen durch gute reelle Waare, zeitgemäß billige Preise und freundliche pünktliche Bedienung zu rechtfertigen, bitte mich mit recht bedeutender Abnahme zu erfreuen.

Bunzlau, den 26. April 1856. **Herrmann Heiderich.**

2543. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hohen Adel und den hochgeehrten Herrschaften empfehle ich mich zur Zimmermalerei nach den neuesten Dessins, Schildermalerei, zum Parquetiren der Fußböden, Lack- und Oelanstrich jeder Art, sowie Aufziehen von Tapeten und zu Staffirungen in Kirchen. Unter Zusicherung reeller Bedienung und möglichst billiger Preise, bitte ich um baldige Aufträge.

A. Scholz, Maler, am Niederringe beim Putzmacher Herrn Frdch. Neumann.

Goldberg, den 19. April 1856.

2570. Bescheidene Anfrage an alle praktische Bienenzüchter.

Was entsteht, wenn ein halbverhungerter Bienenstock, bei hellem Sonnenschein, bei offnem Stocke, in und auf dem Stocke gefüttert wird, nennt man das nicht ein Gastmahl bereiten für seine Nachbarn? muß da nicht Räuberei entstehen? Und was für Strafe erreicht Denjenigen, der in diesem Falle die an sich gereizten Bienen vergiftet? kann das überhaupt ein Bienenzüchter genannt werden, der selbst seine Eignen mit tollkühnem Wahnwitze zu Grunde richtet? könnte man den nicht einen entmenschten Frevler nennen?

Hirschberg im April 1856. Joseph.

2559. Einem hochzuverehrenden Publikum von Hirschberg und Umgegend beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen: daß ich auf dieses Jahr mit dem 2ten Mai wieder meine Bade-Anstalt eröffnen werde, und bringe auch für dieses Jahr wieder in Erwähnung, was dieses so reine und einfache Bad im Laufe einer Zeit von über dreißig Jahren an Tausenden so wohlthätig gewirkt und so segensreiche Früchte getragen. So bitte ich denn für diesen Sommer ein hochzuverehrendes Publikum, mich mit recht zahlreichen Besuchen zu beehren und zu erfreuen, indem ich hiermit verspreche: ein hochzuverehrendes Publikum zu jeder Zeit durch die pünktlichste Bedienung und Aufwartung zufrieden zu stellen.

Hirschberg. Die Badebesitzerin Christiane Kühn geb. Scheps.

2551. Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung zur 4ten Klasse 113ter Lotterie, welche den 5ten Mai c. ihren Anfang nimmt, muß bei Verlust des Anrechts bis spätestens den 2ten Mai c. einschließlich geschehen. Löwenberg, den 25. April 1856.

J. C. H. Eschrich.

Von der Hohen Königlichen Regierung zu Liegnitz als Agent der

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

bestätiget, empfehle ich mich zu Aufträgen auf das angelegentlichste. Die Prämiensätze sind so billig, wie nur von irgend einer anderen soliden Gesellschaft gestellt werden können.

Hirschberg, den 21. April 1856. **C. Kirstein.**

Eben so empfehlen sich für Aufnahme von Hagelschäden-Versicherungs-Anträgen als Agenten der nämlichen Gesellschaft:

Richard Fischer sen. in Greiffenberg. Julius Ulrich in Goldberg.
F. V. Müller in Haynau. L. Effnert in Röhrsdorf bei Bolkenhain.

Die Neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft

übernimmt nach **33jähriger Wirksamkeit**, auch dieses Jahr die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag für feste Prämien ohne irgend eine Nachschußzahlung.

Die Versicherungssumme des vorigen Jahres betrug 30½ Millionen Thaler und für **2211** Schäden wurden unverkürzt **360,906** Thlr. **15** Sgr. ausgezahlt.

Nähere Auskunft und Ausreichung der Antragsformulare zu Versicherungen ertheilt gratis

2550. J. C. H. Eschrich in Löwenberg.

2554. Nachdem ich Seitens der Direktion der von Sr. Majestät dem Könige unterm 26. April 1854 Allerhöchst genehmigten

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

zum Spezial-Agenten für vorgedachte Gesellschaft ernannt und von der Hohen Königl. Regierung zu Liegnitz als solcher bestätigt worden bin, so beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir, ganz insbesondere auf die einfache Lebens-Versicherung, die Aussteuer-Versicherung und Kinder-Versorgung, die Capital-Versicherung zu Gunsten einer oder jeder von 2 verbundenen Personen, die Renten- und Pensions-, so wie die Sterbekassen-Versicherung hinzuweisen.

Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publikum empfehle, erbiete ich mich gleichzeitig zu jeder gewünschten Auskunft.

Warmbrunn, den 21. April 1856. **R. Deinert, Rentmeister a. D.**

2399. **Mit dem heutigen Tage habe ich mein Geschäfts-Lokal nach meinem neu erbauten Hause, großer Ring Nr. 165, verlegt.**

Liegnitz, 8. April 1856. Masens Levin.

2373.

„CERES",

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Nachdem die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft **Ceres** in Magdeburg als Aktien-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 26. Februar 1855 bestätigt worden ist, wird dieselbe in diesem Jahre unter der Garantie ihres Grund-Capitals von **Einer Million Thaler Preuß. Courant zu festen Prämien, ohne alle Nachzahlung,** gegen alle durch Hagelschlag entstehenden Schaden an den Erndten der Felder, der Gemüse, an Obst- und Weingärten, so wie an Gärtnereien und Glasscheiben versichern.

Bei Versicherungen auf 5 Jahr oder länger bewilligt die Gesellschaft bedeutenden Rabatt, der jährlich bei der Prämienzahlung in Anrechnung kommt. Die Schäden werden sofort nach der Abschätzung baar und voll vergütet.

Auch ist mir die Agentur der Viehversicherung, derselben Gesellschaft, mit den vortheilhaftesten Bedingungen für das versichernde Publikum übertragen worden, und bin ich gern bereit, darüber die bezeichnenden Bedingungen und weitere Auskunft zu ertheilen.

Zur Ausführung recht vieler und bedeutender Geschäfte empfiehlt sich

Goldberg, im April 1856. der Lederfabrikant **Schröter**.

Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft **Ceres** in Magdeburg

2549. **Photographien.**

Bei meiner Durchreise bin ich gesonnen, mich hierselbst einige Zeit aufzuhalten, um allen an mich ergehenden geehrten Aufträgen nachzukommen.

E. Höcker,
Portrait-Maler und Photograph aus Breslau.
Greiffenberg, Gasthof zur Burg, den 18. April 1856.

2573. **Bekanntmachung.**

Kartoffelbeete sind zu vergeben, im Einzelnen der Schritt 6 pf., beim Ackerpächter Tielsch in den Sechsstädten.

Verkaufs-Anzeigen.

2528. Das Haus Nr. 80 zu Steinseiffen ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt

Ernst Lausmann daselbst.

2514. **Nicht zu übersehen!**

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein neuerbautes Haus, an einer Doppel-Chausseestraße gelegen, worin sich der Doppelzoll selbst, so wie ein Verkaufsladen, zehn bewohnbare Stuben, 2 Alkoven, 2 Küchen, 2 Keller, Wäschboden und nöthiger Kammergelaß befindet, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Kauflustige können das Nähere bei mir selbst erfahren.

Gottfried Barthel, Stellmachermeister
in Nieder-Hermsdorf bei Waldenburg.

2400. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine Stelle, mit 17 Scheffel Acker erster Klasse, nebst 2 Obst- und Grasegärten, nahe bei Schönau gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres ertheilt:

D. Härtel, Commissionair in Goldberg.

2368. Eine Bockwindmühle zu Altfriedland bei Stadt Friedland, mit 2 Mahl-, 1 Spitzgang im besten Bauzustande nebst 1 Morgen Acker, ist sofort zu verkaufen. Kauflustige lade ich zu einem Termin auf den 30. April d. J. in der Scholtisei zu Altfriedland ergebenst ein. Selbstkäufer erfahren bei mir selbst durch portofreie Anfragen Näheres.

Carl Schöpe, Mühlenbesitzer.

2522. **Der Verkauf eines Freigutes**

von 875 Morgen, bei Glogau und Fraustadt, ist für den Preis von 20,000 Rthlrn. dem gewesenen Gutsbesitzer A. Keller in Glogau übertragen worden.

2515. Mein an der Straße von Bolkenhain nach Jauer, ¼ Stunde von Bolkenhain entferntes Gasthaus, mit einem schönen Gesellschafts-Garten, 15 Morgen Areal, Boden erster Klasse, bin ich Willens sofort mit und ohne Inventarium zu verkaufen. J. Salzmann,
Schweinhaus d. 18. April 1856. Gasthausbesitzer.

2527. **Gasthof-Verkauf.**

Ein im guten Bauzustande befindlicher Gasthof, mit Tanzsaal, Billard, Kegelbahn, schönem Garten, Stallungen, Remisen, Getreideböden u. s. w., ist unter vortheilhaften Bedingungen, Familien-Verhältnisse halber, baldigst zu verkaufen. Näheres ertheilt

Herr Inspektor Gepphardt in Liegnitz.

2582. **Gasthofs-Verkauf.**

Durch das Ableben meiner Ehefrau sehe ich mich gedrungen, meinen in Altstadt bei Lüben an der Hainauer Straße belegenen Gasthof und Kaffeehaus zu verkaufen. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind massiv und befinden sich in gutem Bauzustande. Inventarienstücke sind ausreichend vorhanden. Es gehören dazu 13 Morgen 114 □Ruthen Acker, meist Boden erster Klasse, ein Gesellschaftsgarten, ein Gemüsegarten, ein großer Obst- und Grasegarten, so wie eine Hopfenanlage, sämmtlich am Gehöft belegen. Die soliden Bedingungen sind jederzeit schriftlich durch frankirte Briefe oder mündlich bei mir selbst zu erfragen. Das Etablissement wird von den Bewohnern der Stadt Lüben stark besucht, da es nur 1/8 Meile entfernt liegt.

Lüben, den 15. April 1856. Adler, Gastwirth.

2585 **Eine hübsche Besitzung** bei Hirschberg mit massivem Wohnhause, Stube, Alkove, Küche, 2 Keller, extra Scheuer, Garten, 15 Scheffel 1 Gl., 6 Morgen Busch, vollständig den eigenen Bedarf liefernd, Kühe, todtem Inventarium und alles im besten Bauzustande, ist für 2000 Thaler zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

2589. Das Haus No. 104 auf der Schulgasse, nahe am Ringe, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

F. Augustin, Böttcher-Meister.

2584 **Ein gut gebautes Haus** mit Stallung und Scheuer, 18 Scheff. Acker 1. Classe, vorzüglichem Inventarium, zu jedem Geschäft passend, ist für 2000 rtl. zu verkaufen. Auch können 12 Scheffel Pachtacker mit übernommen werden.

Kommissionär G. Meyer.

2592. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein Haus in Bolkenhain, der katholischen Kirche gegenüber, worinnen 4 Stuben, ein Laden, Keller und Stallung, wozu noch drei Biere und sechs Scheffel Acker gehören, ist veränderungshalber bald zu verkaufen.

In diesem Hause wurde seit vielen Jahren der Handel mit Spezerei-, Band-, Kurz- und Buchbinder-Waaren mit Vortheil betrieben; im Laden befinden sich noch sämmtliche Einrichtungen, welche nach Belieben abgelassen werden können.

Näheres auf mündliche oder portofreie Anfragen beim
Bolkenhain, d. 16. April 1856. Buchbinder Hoheit.

2396. Auswanderungshalber bin ich Willens mein zu Sorgau bei Salzbrunn dicht an der Freiburg-Waldenburg-Salzbrunner-Chaussee gelegenes, zweistöckiges, ganz massives Freihaus, in welchem heizbare Stuben, und ein wohl eingerichteter Kaufladen nebst Kellergelaß sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei dem Eigenthümer

A. Püschel, Korbmacher-Meister.

2475. **Zu verkaufen sind:**

Eine Gastwirthschaft, ½ Stunde von hier, an einer belebten Chaussee gelegen und die einzige am Orte, mit 18 Morgen Eigenthums-Acker und einigen 20 Morgen Pacht-Acker, nebst Inventarium.

Desgleichen eine Ackerstelle mit 40 Morgen Acker, ohnweit Schweidnitz gelegen, und wird dieselbe wegen Auswanderung bald übergeben.

Näheres darüber theilt mit

der Commissionair Berger zu Freiburg i. S.

Vortheilhaftes Anerbieten.

2540. Ein seit beinahe hundert Jahren im Besitz einer adligen Familie befindlich gewesenes Freigut, nur ¼ Meile von einer mit Garnison belegten sehr belebten Kreisstadt und 3 Meilen von Glogau entfernt, wohin Kunststraße führt, und zweimal täglich Postverbindung ist, soll Familienverhältnisse wegen verkauft werden, und sind zum Ankauf dieses in jeder Art schönen angenehm belegenen Gutes 8000 rtl. erforderlich, da die übrigen Kaufgelder längere Zeit sicher stehen bleiben. Zu dem Gute gehören 415 Morgen Aecker, durchgehends Weizenboden, 24 M. zweischürige Wiesen, 15 M. Gemüse- und Obstgärte, 55 M. gut bestandener Forst, Birken, liefert reichlich den Bedarf, Teiche und Wege 19 M., im Ganzen 533 M. Areal. Sämmtliches Areal liegt rund um das Gut herum. Das Schloß massiv, 2 Stock hoch, mit 8 Zimmern und einem Saal. Die Gebäude des Wirthschaftshofes sind meist massiv, mit Ziegeldach. Der daneben liegende Schäfereihof ebenfalls massiv. Ohnfern des Hofes befinden sich 5 Familienhäuser, worin 8 Arbeits-Familien Wohnung haben, die verpflichtet sind, gegen das übliche Lohn alle bei dem Gute vorkommende Arbeiten zu verrichten, und für ihre Wohnungen an das Gut 40 rtl. Miethe zu zahlen. Auf dem Gute werden gegenwärtig gehalten: 22 Kühe und Jungvieh, 10 Zugochsen, 8 Pferde, 300 Schaafe. Die Steuern des Gutes betragen jährlich 84 rtl. Zahlbare Selbstkäufer, die das Gut zu kaufen wünschen, erhalten darüber weitere nähere Auskunft durch den ehemaligen Gutsbesitzer v. Franckhen zu Raudten, Kreis Steinau.

Haartouren neuester Erfindung

für Damen und Herren, auf Gaze,

welche durch ihre ganz besondere Construction das natürliche Haar auf das vollkommenste ersetzen und selbst die Augen des Kenners täuschen. Diese neue Erfindung ist in Paris mit der Preis-Medaille gekrönt und übertrifft alle anderen Fabrikate. Proben stehen auch fürs kunstliebende Publikum zur gefälligen Ansicht.

Fried. Hartwig, Friseur.

Lager von Parfümerien aller Arten, Bürsten und Kämmen aus den renommirtesten Fabriken.

Hirschberg, innere Schildauerstraße Nr. 76.

Montag den 28. d. M. werde ich in Löwenberg im Hotel du roi anzutreffen sein. 2578.

2535. **Armee-Rasirmesser,**

die nie geschliffen werden dürfen, sind wieder in großer Auswahl vorräthig. Lehmann. Kornlaube.

2523. Einige Hundert Ziegelplatten und eine Parthie Goldsetzweiden sind Berndtengasse No. 891 zu verkaufen.

2534. **Reißzeuge**

in allen Größen, vorzüglich gearbeitet, empfiehlt

Optikus Lehmann.

2467. **Das Polster-Meuble-Magazin von Carl Melz, Tapezierer in Lauban,**

empfiehlt eine Auswahl Sophas, Causeusen, Fauteuils und Chaise-longs in allen gangbaren Holzarten, sowie Tapeten und Borduren, vergoldete und Bronce-Gardinenstangen, Wachsteppiche à la Charte 2c.

2524. **Maisgries und Maismehl,**

6 Pfund für 8 Sgr.,

empfehlen J. G. Hanke & Gottwald.

2533. **Neuländer Dünger-Gips**

ist hier vorräthig und empfehlen zur gefälligen Abnahme

M. J. Sachs u. Söhne zu Hirschberg.

Elbinger Neunaugen,

das Stück 1 sgr., das Fäßchen 50 sgr.,

2546. bei Eduard Bettauer.

Ergebenst benachrichtigend, daß wiederholt eine Sendung

2547. **Chilisalpeter-Düngesalz,**

der Centner zu 2½ rtl., welches zumal auf Wiesen angewandt von überraschender Wirkung ist, bei mir angelangt ist, offerire ich gleichzeitig den Herren Landwirthen eine Partie

thierischen Düngeleim

zu billigem Preise. Carl Theunert zu Bunzlau.

2538. **Dachpappen.**

feuer- und wetterfest, in ersterer Eigenschaft von einer Kommission der Königl. Regierung untersucht, als vorzüglich befunden und Ziegeldächern gleichgestellt, werden von Unterzeichnetem in bester Qualität, im Format von 30″ hoch u. 40″ l., auf Verlangen beschnitten, per Ctnr. circa 1¼ □R. deckend, geliefert.

Wie zum Bau flacher Dächer eignen sich die Dachpappen auch zum Belegen alter Schindeldächer, welche dann als feuersicher gelten, ferner zur Bekleidung feuchter und kalter Wände und als Isolir-Schicht in feuchte Mauern.

Ich empfehle dieses Fabrikat zum billigsten Preise von 4½ rtl. per Ctnr., bei größerem Bedarf franco Baustelle geliefert, zur gütigen Abnahme und werden Aufträge umgehend effectuirt.

Klitschdorf bei Bunzlau. **W. Reimann.**

Pappenfabrikant.

2517. **Ergebenste Anzeige.**

Pracht-Georginen in 200 der neuesten und bestblühendsten Sorten, à Stück 3 bis 5 Sgr. Die Pflanzen sind in Knollen, so wie in stark angetriebenen Exemplaren abgebrochen, und wird für die Verpackung nur die Auslage berechnet. Bei besonderer zeitiger Bestellung werden auf Verlangen bis Mitte Mai starke, abgehärtete, die bald blühen, abzugeben sein, mithin muß die Flor wenigstens 4 Wochen eher erfolgen. Ebenso erlaube ich mir auf meine bedeutende Rosensammlung aufmerksam zu machen, wo ich Hochstämme von allen beliebigen Höhen in Töpfen vorräthig habe. Das Sortiment besteht vorläufig aus 250 der neuesten und bestblühendsten Sorten, worunter sich 19 Sorten Moosrosen befinden. Ich verkaufe nach Verhältniß ihrer Verehrung, das Stück 12 bis 15 Sgr. Verzeichnisse über meine sämmtlichen Georginen und Rosen können auf portofreie Briefe von mir gratis entnommen werden.

Jauer, im April 1856. Hanke, Kunstgärtner.

2566.

M. Sarners Herren-Garderobe-Magazin

empfiehlt sein sehr großartiges Lager von fertigen Herren-Garderoben nach den neuesten Journalen. Bestellungen werden auf das schnellste angefertigt. **M. Sarner in Hirschberg.**

2572.

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines erst von jüngster Messe wieder neu assortirten Strohhut- und Sonnenschirm-Geschäfts werden beide Artikel bedeutend unter dem Selbstkostenpreis verkauft. Unter andern empfehle ich daher glatte Damen-Strohhüte von 5 Sgr. an, italienische von 15 Sgr. an, Roßhaar- von 7½ Sgr. an, neue dergl. von 12½ Sgr. an, runde Mädchen-Hüte von 5 Sgr. an, Kiepen für Damen von 7½ Sgr. an, Knaben-Hüte von 4 Sgr. an ꝛc. Seidene Sonnenschirme und Knicker in noch großer Auswahl von 15 Sgr. an.

Hirschberg. Schildauer Straße. **Herrmann Rosenthal.**

2207. Beste steyersche 7, 8- und 9händige Gras-, so wie Streu-Sensen, Zeichen 2 Sensel, empfing direkt und empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen billigst

Friedrich Ditzels Wittwe in Greiffenberg.

2492.

Wirklich ächter peruan. Guano,

Commissionslager des Herrn Oekonomie-Rath C. Geyer,

von bewährter, anerkannt bester Qualität – ist wieder vorräthig, und ich empfehle denselben zum billigsten Preise und in jeder beliebigen Quantität

Hochachtungsvoll

Hirschberg, äußere Schildauerstraße, vis-a-vis den „3 Bergen." **Wilhelm Scholz.**

☞ Die Wirkung des ächt Persischen (kaukasischen) Insekten-Pulvers u. dergl. Tinktur äußert sich nach Dr. Joh. Lee, Dr. Koch in der Weise, daß durch die Ausdünstung desselben, welche für Menschen kaum bemerkbar ist, kleine Insekten aller Art, namentlich aber Flöhe, Ameisen, Wanzen, Motten, Schwaben, Holzwürmer und Blattläuse betäubt und getödtet werden.

Dieses **ächte Persische (kaukasische) Insekten-Pulver** und dergleichen Tinktur, welche sich einer Menge der gediegensten Atteste der geachtetsten Personen zu erfreuen haben, übertrifft alle bisher bekannten, oft mit einem großen Aufwand von Charlatanerie angepriesenen Ungeziefer-Vertilgungs-Mittel und obschon es gegenwärtig in bereits bedeutendem Umfange Anwendung und große Anerkennung findet, so verdient es doch seiner außerordentlichen Zweckmäßigkeit wegen, noch weit allgemeiner bekannt zu werden, als es bereits der Fall ist. Man wendet dasselbe im Monat Mai gegen Motten und Wanzen, ehe dieselben sich durch die Brut vermehren, mit besonderem Vortheil an. Jedes einzelne Packet ächtes Persisches Insekten-Pulver und dergl. Insekten-Tinktur trägt meinen ganzen Namen und beigedruckten Stempel, worauf ich beim Kaufe genau zu achten bitte und ist nur ächt zu haben in **Hirschberg** bei **J. G. Diettrichs Wwe.**, Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf, Glatz: D. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Giesmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein und Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: C. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Sabersky, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: C. F. Horand, Striegau: C. G. Kamitz, Zobten: C. Wunderlich, Neumarkt: C. F. Nikolaus, Freiburg: C. A. Leupold, Gleiwitz: M. Wenzlick, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Lauban: C. G. Burchardt, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel, Christianstadt: J. C. F. Deckert, Lüben: J. Nessel.

2436. Niederlagen errichte auf gefällige Anfragen in jeder Stadt eine.

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

2576. Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß mein Lager in

Tuch, Buckskings, Cassinets, Neverteens, engl. Leder in weiß und schwarz, Florentin, Drell in glatt, gestreift und carirt, Molesquin, Milton, Duff

auf das reichhaltigste sortirt ist, und empfehle solches zur gütigen Beachtung **M. Sarner in Hirschberg.**

2531. **Das Mode-Magazin von D. L. Kohn**

empfiehlt seinen geehrten Kunden die neuesten

Frühjahrs- und Sommer-Buckskins, Cachemirs, Tuche, Piqué's ꝛc.

Auch fertig sind wie immer in größter Auswahl Fracks, Ueberzieher, Gesellschafts-, Garten- und Morgenröcke auf Lager. Besonders erlaube ich mir auf die so geschmackvollen Stoffe, die sich zu ganzen Anzügen eignen, als auch auf die jetzt so neuen **Pelissier-Paletots**, welche durch Leichtigkeit und Bequemlichkeit sich besonders auszeichnen, aufmerksam zu machen.

Hirschberg. Schildauerstraße. **D. L. Kohn**, marchand tailleur.

2564. **Neue Böhmische Bettfedern und Daunen**

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg. **Lippmann Weisstein**, Garnlaube Nr. 28.

2542. **Von Leipzig zurück,**

wo ich persönlich meine Einkäufe besorgt, empfehle ich von meinem wiederum bestens assortirten Modewaarenlager die vorzüglichsten Neuheiten in seidenen Waaren, Poil de chèvres, Barege, Jaconetts, Batiste, Thybet, Mohair, Orlines, 4/4, 6/4 breite Cattune und Nessel in reizenden Mustern, Meubles- und Gardinenstoffe, Tücher aller Gattungen, sowie in

Herren-Garderobe-Artikeln

Sommerrock- und Beinkleiderstoffe in Bouksquin, Cassinette und Drills, Kravatten, Westen in Sammt, Seide, Wolle, Piqué, ohne weitere Preisangabe, da meine Handlung hinlänglich als billig und reell bekannt ist.

Gustav Strauss in Goldberg.

2518. **A. Eppner & Co.,**

Uhrenfabrikanten u. Hofuhrmacher Sr. Maj. des Königs,

zu Lähn in Schlesien, erlauben sich hierdurch ihr reichhaltiges Lager von **Uhren** jeder Gattung, in Cylinder, Ancre und Chronometer, zu empfehlen.

Wir leisten für dieses unser Fabrikat, bei welchem Technik und äußere Ausstattung gleichmäßig berücksichtigt sind, mehrjährige Garantie.

Schriftliche Aufträge werden pünktlich und gewissenhaft vollzogen.

2552 **Klein-Neundorfer Abziehsteine.**

Das Dominium Klein-Neundorf bei Löwenberg offerirt hiermit aus dem seit Juli 1855 aufgedeckten Dachschieferbruche (schwarzen Thonschiefer) Abziehsteine, die von Sachverständigen untersucht und als ausgezeichnet befunden worden sind. Dieselben können nur mit Oel benutzt werden und geben dann eine feine stehende Schneide.

Der Kaufmann Herr W. Hanke in Löwenberg hat heute ein Lager dieser Steine, so wie den weitern Verkauf derselben für Preußen übernommen.

Dominium Klein-Neundorf den 13. April 1856.

Das Wirthschafts-Amt.

In Bezug auf vorstehende Anzeige bitte ich um recht zahlreiche Aufträge und werde dieselben stets prompt effectuiren.

Löwenberg den 13. April 1856. Wilhelm Hanke.

Von besten **französischen Pflaumen, Braunschweiger Cervelatwurst,** wie von **Magdeburger Sauerkohl** empfingen wieder Zusendung und empfehlen billigst

2525. J. G. Hanke & Gottwald.

2558. Den aus Nord-Amerika zu erwartenden **Pferdezahn-Mais** habe heut erhalten und empfehle denselben zur gütigen Abnahme.

Liegnitz, am 23. April 1856.

L. Dühring.

2555. **Avis!**

Bei Beginn der Frühjahrssaison erlaube ich mir der geehrte Damenwelt nachstehende, jetzt so sehr beliebten Modenovitäten ergebenst zu empfehlen, als:

Mohairs,
Mousseline de Chine,
Poil de Chèvres,
Orloff striped,
französische Organdise.

Diese, so wie viele andere ähnliche Stoffe halte ich in den verschiedensten Dessins in reichhaltiger Auswahl auf Lager, und sichere meinen geehrten Abnehmern bei Berechnung der möglichst billigsten Preise die prompteste Bedienung zu

Paul Mira.

Jauer, im April. Ring 35.

2532. Aechtes
Eau de Cologne double,
von Maria Clementine Martin, Klosterfrau in Cöln,
empfehlen zu gütiger Abnahme,
die ganze Flasche $12\frac{1}{2}$ sgr.,
die halbe Flasche $7\frac{1}{2}$ sgr.,
so wie **Melissen-Carmeliter-Geist,**
die Flasche $7\frac{1}{2}$ sgr.
Schmiedeberg den 20. April 1856.
S. G. Wäber & Eydame.

Beachtenswerth für die Herren Wollproducenten!
Wollzüchen-Lein und Drell,
bis zu 60 Ell., empfiehlt Paul Mira.
Jauer, im April. Ring No. 35.

2590. Zu verkaufen sind 2 Bürgerschützen-Offizier-Degen und 1 Büchse. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

Durch neue Zufuhren mein Lager ergänzt, empfehle ich Falzplatten, Roststäbe, Tafelroste, Stabeisen, Schaare, zu möglichst billigem Preise, und mache besonders auf gute Qualité aufmerksam.
2520. L. O. Ganzert in Warmbrunn.

2469. Zwei ganz neue Glasfenster-Wagen stehen zum Verkauf beim Sattlermeister J. Umlauf in Landeshut.

Maisgries in allen Sorten u. Maismehl
liefere ich franco Hirschberg, den Centner 4 rtl. 10 sgr., ab Reichenbach den Centner 4 rtl.; bei größeren Parthien von 5 bis 10 Centner und darüber noch $2\frac{1}{2}$ sgr. pro Centner billiger. [2162.
Reichenbach in Schlesien. F. W. Klimm.

2586. Frischer reiner Grassaamen, zu Wiesen und Rasen, à Pfd. 5 Sgr. ist nun wieder zu haben.
Hirschberg. W. Weinhold, Kunstgärtner.

2171. Ein ganz gut gehaltener Flügel, ein noch ganz neuer Fensterwagen, so wie verschiedene Meubles stehen zum Verkauf in Hermsdorf u. K. im Kreisgerichts-Lokal, eine Treppe hoch.

1580. Sola- und Prima-Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Mahnzettel für Geschäftsleute, Frachtbriefe, gebundene Handlungsbücher in allen Größen, Linien-Unterlagen, linirte Notenpapiere empfiehlt
A. Waldow in Hirschberg.

2571. Eine Ventil-Trompete u. 3 neue Clarinetten D u. Es mit 9 Klappen sind in Berbisdorf Nr. 44 zu verkaufen.

2574. Eine bedeutende Parthie langes Stroh und Futter-Stroh ist zu billigen Preisen zu verkaufen beim
Pfarrer Braun in Lomnitz.

2569 **Echt Amerikanische Guttapercha-Ueberschuhe,**
für Herren 1 Rthlr. 15 Sgr.,
empfiehlt " Damen 1 Rthlr. 5 Sgr.,
A. Wallfisch in Warmbrunn.

2582 **Glacée-Handschuhe**
in vorzüglicher Güte, für Damen à 10 Sgr., für Herren à 12 Sgr., empfiehlt
Hirschberg. **A. Scholtz,**
Schildauer-Straße Nr. 70.

Kauf-Gesuche.

2581. **Hirschgeweihe** kauft zu den höchsten Preisen Nathan in Warmbrunn.

2347 **Zickelfelle kauft fortwährend im Einzelnen, sowie von Händlern in ganzen Partieen C. Hirschstein am Burgthore, Nr. 201.**

Zu vermiethen.

2593. Langgasse Nr. 66 sind zwei Stuben und Laden zu vermiethen und bald zu beziehen.
Brattke, Glasermeister.

2501. In dem Hause No. 208, Lichte Burggasse, ist die zweite Etage nebst nöthigem Zubehör zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

2567. In dem Wohnhause des in Kunnersdorf an der Chaussee sehr romantisch gelegenen Gutes Nr. 68 ist in der 1sten Etage ein anständiges Logis, bestehend aus 4 Zimmern nebeneinander, vorn heraus, und einer gut und zweckmäßig eingerichteten geräumigen Küche, hinten heraus, den erwähnten Zimmern gegenüber, nebst Bodenkammer, Holz- und Kellerräumen zu vermiethen und nach Belieben sogleich zu beziehen. Das Nähere ist in dem angezeigten Gute zu erfahren.

Personen finden Unterkommen.

2510. **Offener Posten.**
Die Stelle eines Hülfslehrers, mit ganz freier Station, einem wöchentlichen Fixum von 25 Sgr. und einträglichen Accidenzien, ist hierselbst vakant und kann sofort besetzt werden. Qualifizirte Bewerber werden zu baldiger Meldung aufgefordert. Schüler, Pastor.
Cunzendorf unterm Walde bei Löwenberg.

2526. Drei tüchtige Schneidergesellen finden fortwährende Beschäftigung in
M. Sarner's Herren-Garderobe-Geschäft.

2463. Tüchtige Maurer-Gesellen finden — bei der besten Löhnung — dauernde Beschäftigung bei dem
Maurermeister Nitsche zu Freiburg.

2372. Geübte und zuverlässige Granitarbeiter finden lohnende und dauernde Beschäftigung in den Steinbrüchen des Streitberges bei Striegau.
Die Steinbruch-Verwaltung zu Ober-Streit.

2583 **Eine Kammerjungfer** wird gesucht.
Kommiss. G. Meyer.

2513. Ein unverheiratheter Schäferknecht, mit guten Zeugnissen, findet zu Johanni d. J. eine Anstellung auf Engler's Freigut zu Quolsdorf.

Personen suchen Unterkommen

2536. Ein verheiratheter Schäfer, welcher seit mehreren Jahren sich viele praktische Kenntnisse erworben, sucht wegen veränderten Dienst-Verhältnissen zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen. Adressen erbittet sich die Buchhandlung des A. Hoffmann in Striegau.

2537. Geübte Drainir-Arbeiter suchen Beschäftigung. Auskunft ertheilt der Drainirer Schiller zu Jerischau.

Lehrlings-Gesuche.

2562. Einen befähigten jungen Mann sucht als Lehrling in sein kaufmännisches Geschäft
Oswald Scholz in Liegnitz, Kohlmarkt.

2377. Ein gesunder, kräftiger Knabe, und von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Conditor- und Pfefferküchlerei zu erlernen, kann baldigst, unter soliden Bedingungen ein Unterkommen finden. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

2487. Ein junger Mensch, der die Zimmermalerei erlernen will, findet sofort ein Unterkommen bei
Liegnitz den 15. April 1856. Sosath, Maler.

2281. Zur Erlernung der Uhrmacherkunst kann ein Knabe ein Unterkommen finden beim
Uhrmacher Berger in Jauer.

Gefunden.

2565. Auf der Straße von Georgendorf nach Altschönau ist ein überzogener Pelz gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann selben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren bei dem Unterzeichneten wieder erhalten.
Christ. Gottl. Pätzold in Reichwaldau.

Gestohlen.

2560. Zu Wiesenthal wurde in der Nacht des 24. April ein Diebstahl verübt, wobei eine silberne Taschenuhr mit Kapsel und messingener Kette entwendet wurde. Wer zur Wiedererlangung derselben behilflich, erhält eine Belohnung von Wilhelm Hauptmann, Bauersohn zu Wiesenthal.

Einladungen.

2588. Sonntag den 27. April Janitscharenmusik im Schießhause, Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet
Ruppert.

2582. **Einladung.**
Künftigen Sonntag, als den 27. d., ladet zur Tanzmusik nach Grunau freundlichst ein Wittwe Rücker.

2575. Sonntag den 27. April
Trio-Concert
im Gasthof zur Hoffnung zu Hermsdorf u. K. Wozu ergebenst einladet
Robert Tietze, Coffetier.
Karl Schreiber, Musik-Unternehmer.

2530. Sonntag, den 27. d. Mts., findet auf dem Saale der Brauerei zu Wernersdorf ein Concert auf der Physharmonika statt, wozu ergebenst einladet:
Schneider, Brauermeister.

2561. **Einladung.**
Zum Himmelfahrtstage, am 1. Mai, ladet zum
Konzert
höflichst und ergebenst ein H. Körner in Petersdorf.

2548. **Zur Tanzmusik,**
auf Sonntag den 27. April, ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Reich, Brauermeister zu Greiffenstein.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. April 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	28	—	4	10	—	3	20	—	2	22	—	1	8	—
Mittler	4	20	—	3	17	—	3	14	—	2	18	—	1	7	6
Niedriger	4	8	—	2	26	—	3	8	—	2	12	—	1	7	—

Erbsen: Höchster 4 rtl. — Mittler 3 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 23. April 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	20	—	4	10	—	3	17	6	2	26	—	1	15	—
Mittler	4	8	—	4	—	—	3	14	—	2	23	—	1	12	—
Niedriger	4	—	—	3	20	—	3	11	—	2	19	—	1	10	—

Erbsen: Höchster 4 rtl.
Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 23. April 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 13 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 23. April 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 3/4	G.
Kaiserl. Dukaten	94 3/4	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110 1/4	G.
Poln. Bank-Billets	93 11/12	G.
Oesterr. Bank-Noten	101 2/3	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	113 3/4	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	86 1/2	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100 1/4	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	90	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	89 1/4	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	99	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	98 1/4	G.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	91 1/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	93 1/2	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	173 3/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	89 1/2	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	208	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	178 1/4	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	90 2/3	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	84 1/4	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	93 1/2	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	71	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	174 1/4	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	62 1/4	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141 3/4	G.
Hamburg k. S.	152 5/6	Br.
dito 2 Mon.	150 1/2	G.
London 3 Mon.	6, 22 5/8	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/3	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.